

Bis zum Gedächtnisverlust

Der Bund vom 19.10.2015

Eine zweifelhafte Liebesgeschichte: Das Theater Matte zeigt zum Saisonauftakt das Stück «Wege mit dir».

Lena Rittmeyer

Endlich ein Moment der Zärtlichkeit. Er kommt reichlich spät, wenn man bedenkt, dass Anna (Marianne Tschirren) und Kaspar (Theo Schmid), das Paar aus dem Stück «Wege mit dir» des deutschen Schriftstellers Daniel Call, seit Jahren verheiratet sind. Warum sie das sind, versteht man allerdings auch nicht. Kaspar ist ein alter Zyniker, der lieber in Zitaten von der Liebe spricht, statt Gefühle zu zeigen. Wer will so einen galligen Besserwisser heiraten? Die Zweifel halten an im Theater Matte, wo Regisseur Oliver Stein die Mundart-Fassung von Livia Anne Richard zum Saisonauftakt auf die Bühne bringt.

Und trotzdem muss es eben so lange dauern, bis sich die Hauptfiguren des Stücks zum ersten Mal nahe sind. Denn möglich ist das erst, nachdem die Krankheit den herben Kaspar gebrochen hat. Handzahn ist er geworden. Seine Rezitationen klingen nicht mehr gescheit, sondern verzweifelt. Alzheimer lautet die Diagnose, bestenfalls fünfzehn Jahre hat Kaspar noch zu leben.

Zum Lachen tragisch

Ein Schicksalsschlag. Doch den Misanthropen von früher vermisst man kaum. Jedenfalls als Zuschauer, denn jetzt blafft Kaspar trotzig seine Sprüche, mit denen er keinen mehr beeindruckt, sondern die ihm vielmehr zur Selbstvergewisserung dienen. «Demenz, Demenz, jeder hats, keiner kennt!», ruft er irr seinen Liebsten zu. Das ist zum Lachen tragisch. Auch Stein inszeniert mit Sinn für Situationskomik. Der Kellner bleibt einen unangenehmen Moment zu lange am Tisch des Paares stehen. Und als wollte Stein das Zeitgefühl, das Kaspar abhandenkommt, auch beim Publikum durcheinanderbringen, verwirrt er mit Sprüngen auf der Zeitachse der Geschichte. Die Intervalle notiert Kaspars stummer Sohn Gustav (Roman Weber) säuberlich mit Kreide auf der Rückwand.

«Wege zu dir» schneidet viele Themen an. Das Stück handelt vom Loslassen, von Alzheimer, von einer desolaten Vater-Sohn-Beziehung, von reifer Liebe. Nur Regisseur Stein will sich nicht festlegen. Und so geht es letztlich um alles, aber auch nichts.

Noch bis zum 15. Nov. im Theater Matte.